

# Monatsbericht

März 2016

Als größter Flughafen Norddeutschlands ist Hamburg Airport nicht nur das Tor zur Welt für über 10 Millionen Einwohner im Einzugsgebiet – mehr als 15.000 Menschen haben am Hamburg Airport ihren Arbeitsplatz. Die stadtnahe Lage des Flughafens bringt dabei viele Vorteile mit sich. Mit ihr ist allerdings auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Anwohnern verbunden. Der Flughafen engagiert sich daher auf vielen Ebenen für eine Partnerschaft in der Region, die Menschen und Wirtschaft verbindet. In diesem Monatsbericht finden Sie aktuelle Ergebnisse unter anderem zu Passagierzahlen, Flugbewegungen und Lärmschutz.



# Auf einen Blick: Schallschutz beginnt am Flugzeug

Das Mobilitätsbedürfnis der Menschen steigt. Gleichzeitig arbeiten Flughäfen, Airlines, Hersteller und Wissenschaft seit Jahrzehnten daran, die Belastung durch Fluglärm so gering wie möglich zu halten. Der wichtigste Ansatzpunkt dafür ist das Flugzeug selbst: Mit jeder neuen Flugzeuggeneration sinken die Lärm- und Schadstoffemissionen deutlich.

- Von der Geschäftsführungs- bis zur Arbeitsebene sensibilisiert Hamburg Airport Fluggesellschaften und Partner für das Thema Fluglärm in Hamburg.
- Flugzeugflotten werden technisch nachgerüstet und verbessert. Der Unterschied z.B. durch den Einsatz von schallreduzierenden Wirbelgeneratoren ist hörbar:  
[www.fluglaerm-portal.de/laerm-vermeiden/moderne-flugzeuge](http://www.fluglaerm-portal.de/laerm-vermeiden/moderne-flugzeuge)
- Unter anderem Lufthansa, easyJet und Ryanair – drei große Fluggesellschaften am Hamburg Airport – investieren massiv in die Modernisierung ihrer Flotte.
- Low-Cost-Carrier wie Ryanair und easyJet haben schon jetzt die mit Abstand jüngste Flotte. Dessen ungeachtet hat easyJet 100 neue Airbus A320neo, Ryanair 100 neue Boeing 737-Max-200 geordert.
- Die in Hamburg stationierten Bombardier CRJ900 der Germanwings/Eurowings-Flotte werden voraussichtlich bis April 2017 durch größere, effizientere A320-Modelle ersetzt.

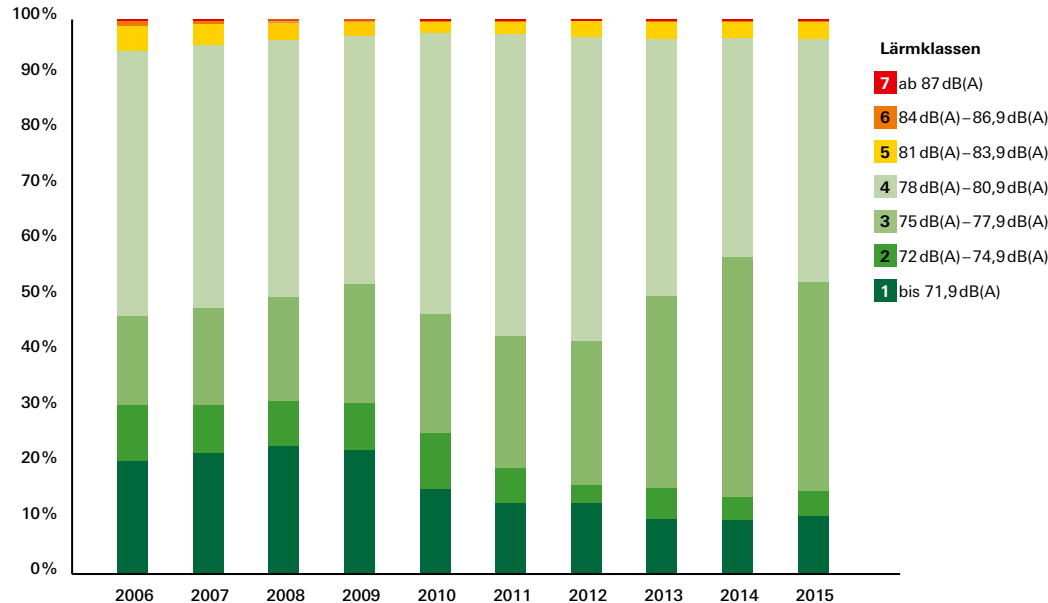


Wissenschaftler des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) vermessen in Zusammenarbeit mit Hamburg Airport und Lufthansa Technik Lärmquellen hinter dem Triebwerk. Das SAMURAI-Projekt bildet einen weiteren Grundstein für den Lärmschutz und sorgt dafür, dass die Antriebsmaschinen des Luftverkehrs zukünftig lärmindernd konstruiert werden können.



# Entwicklung der Lärmklassen

## Flugbewegungen nach Lärmklassen > 2t MTOM am Hamburg Airport (2006–2015)



### Leiseren Flugzeugen gehört die Zukunft

Hamburg Airport setzt durch sein Entgeltsystem gezielt Anreize, die modernsten Flugzeuge in Hamburg einzusetzen: Pro Landung und pro Start wird für Maschinen über 2t maximaler Abflugmasse (MTOM) ein Lärmzuschlag erhoben. Der Zuschlag ist nach Lärmklassen gestaffelt. Die Einstufung in sieben Lärmklassen erfolgt nach in Hamburg gemessenen Durchschnittslärmpegeln pro Flugzeugtyp und -serie.

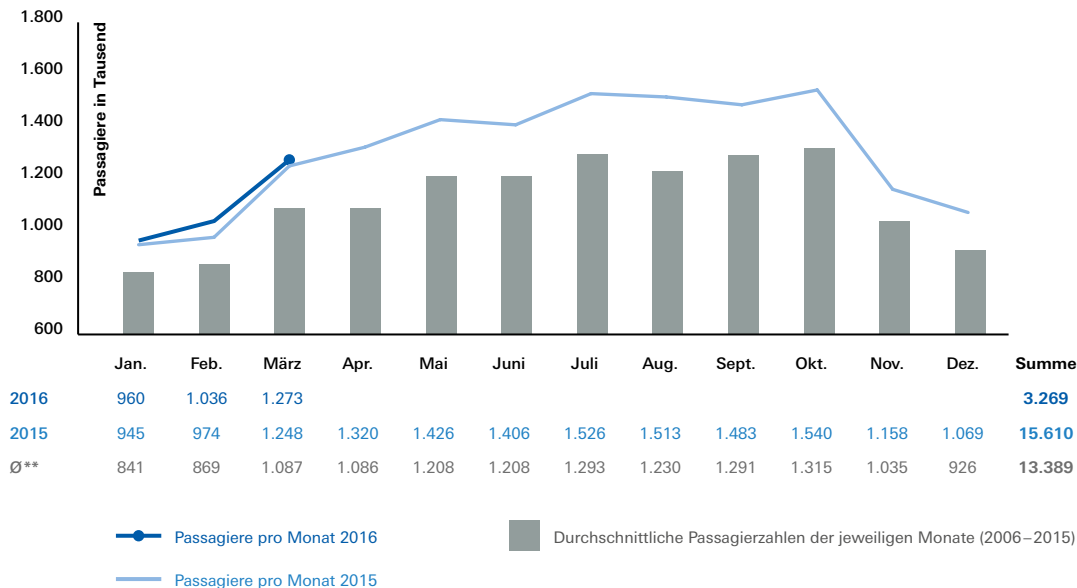
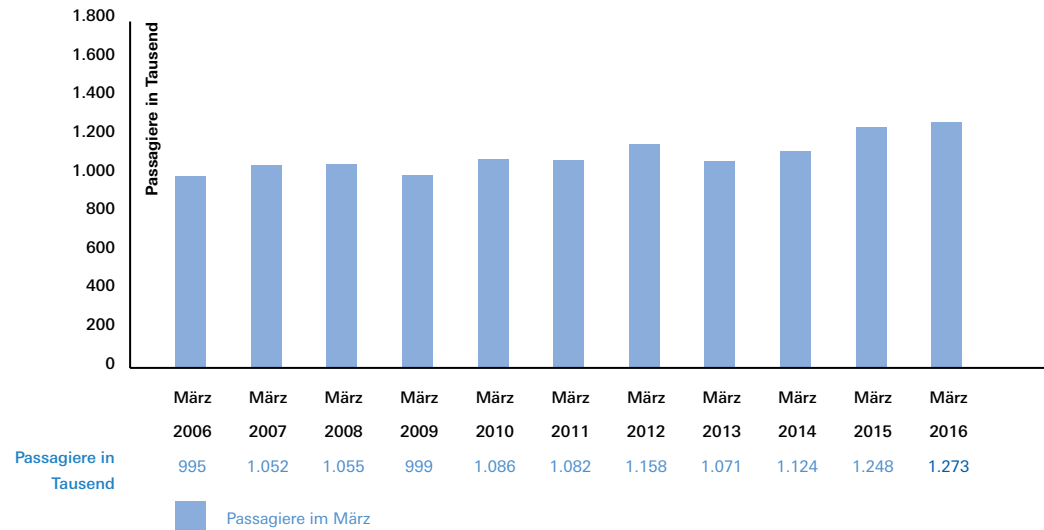
Während das Landeentgelt für ältere und damit lautere Flugzeugmodelle mit hohen Lärmzuschlägen belegt wird, zahlen Airlines mit leisem Gerät entsprechend weniger. Im Jahr 2015 wurde der Lärmzuschlag noch einmal um bis zu 36 Prozent angehoben.

## Effiziente Flieger sichern Mobilität

- Um den Mobilitätsbedarf im Hamburger Einzugsgebiet decken zu können, nutzen die Airlines vor allem effiziente, moderne Flugzeuge der Lärmklassen (LK) 3 und 4: Sie gehören zu den geräuschärmeren Flugzeugen und bieten zugleich genügend Sitzplätze, um die hohe Nachfrage auf beliebten Urlaubs- und Businessstrecken zu bedienen.
- Ein Flugzeug der LK 3 wird in der Regel nur dann durch eine Maschine der LK 4 ersetzt, wenn sich dadurch ein Flug – und damit ein Lärmereignis – einsparen lässt. Beispiel: Eine A319 mit 170 Plätzen (LK 4) ersetzt eine CRJ900 mit 120 Plätzen (LK 3). Mit zwei A319-Flügen wird fast die gleiche Sitzplatzkapazität angeboten wie mit drei CRJ900-Flügen.
- So hat es Hamburg Airport seit 2006 erreicht, trotz eines Passagierwachstums von rund 30 Prozent die Zahl der Flüge um fast 6 Prozent zu senken.
- Flugzeuge der LK 1 und 2 sind in erster Linie kleine Flugzeuge mit unter 70, teilweise sogar mit unter zehn Sitzen. Wollte man den aktuellen Mobilitätsbedarf mit kleinen Flugzeugen der LK 1 und 2 decken, läge die Zahl der Starts und Landungen um ein Vielfaches höher, als es heute der Fall ist.
- Flugzeuge der LK 6 und 7 werden in Hamburg nahezu nicht mehr eingesetzt.



# Passagiere

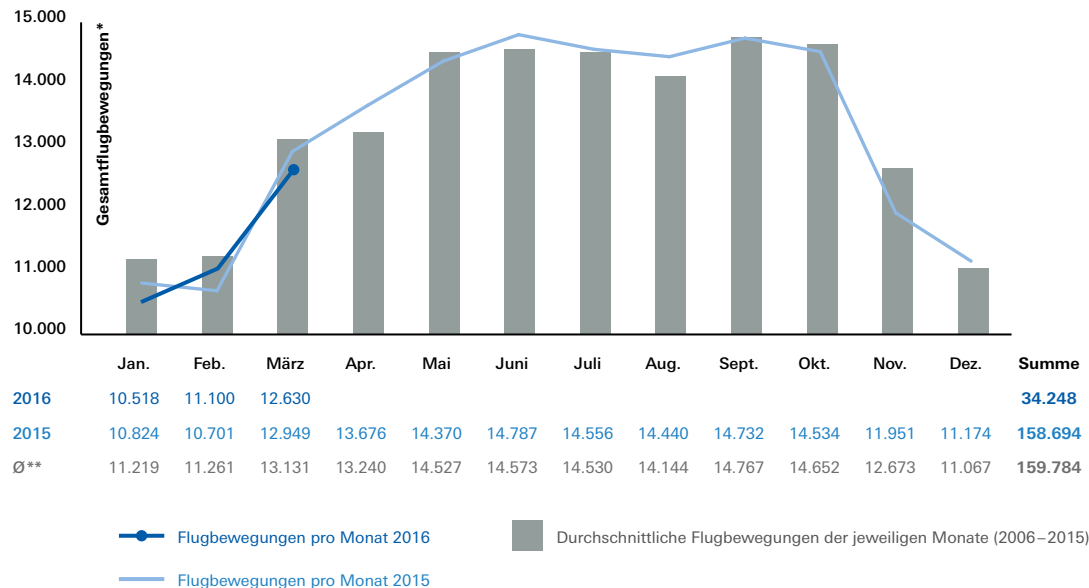
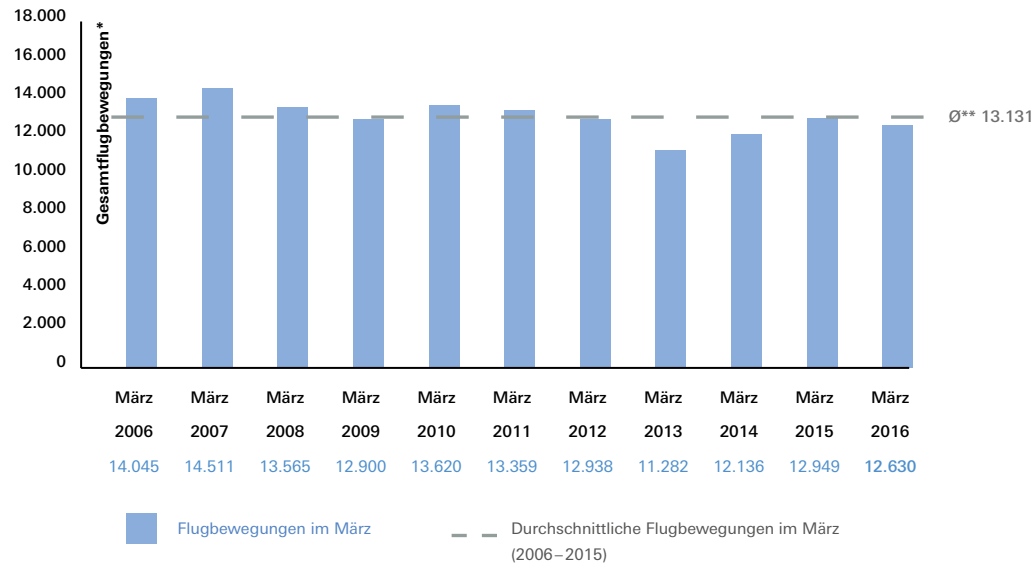


## Zahl der Passagiere steigt

- Im März 2016 wurden 1.272.669 Passagiere gezählt. Dies sind 2 Prozent mehr als im März 2015.
- **Besondere Ereignisse im März:**  
Aufgrund des mehrtägigen Streiks der französischen Fluglotsen fielen circa 43 Flugbewegungen aus. Durch die Schließung des Brüsseler Flughafens als Folge des Anschlags am 22. März 2016 fielen im vergangenen Monat zudem 71 Flugbewegungen von und nach Brüssel aus. Auch wenn einige Passagiermaschinen aktuell wieder vom Flughafen Brüssel starten, finden derzeit 2 von bis zu 4 Flügen täglich noch nicht statt.  
Auch der März des Vorjahres war durch Sonderereignisse geprägt. 2015 gab es einen viertägigen Streik der Lufthansa-Piloten, wodurch circa 96 Flugbewegungen ausfielen. Zusätzlich mussten durch den Sturm „Niklas“ am 31. März 2015 85 Flüge gestrichen werden.
- Langfristig entwickeln sich die Passagierzahlen positiv: Gegenüber 2006 ist die Zahl der Passagiere um 28 Prozent gestiegen.
- Seit 2006 verzeichnete Hamburg Airport sieben Jahre mit einem Passagierwachstum und nur drei Jahre mit einem Passagierrückgang.
- Die Passagierzahl im März 2016 liegt deutlich über dem März-Mittelwert der Jahre 2006–2015 von rund 1.087.000 Passagieren.



# Flugbewegungen



\* Zivile und militärische Flugbewegungen \*\* Zehnjahresdurchschnitt (2006–2015)

## Flugbewegungen gehen zurück

- Im März 2016 wurden 12.630 Flugbewegungen gezählt. Dies sind 2,5 Prozent weniger als im März 2015.
- **Besondere Ereignisse im März:**  
Aufgrund des mehrtägigen Streiks der französischen Fluglotsen fielen circa 43 Flugbewegungen aus. Durch die Schließung des Brüsseler Flughafens als Folge des Anschlags am 22. März 2016 fielen im vergangenen Monat zudem 71 Flugbewegungen von und nach Brüssel aus. Auch wenn einige Passagiermaschinen aktuell wieder vom Flughafen Brüssel starten, finden derzeit 2 von bis zu 4 Flügen täglich noch nicht statt.  
Auch der März des Vorjahres war durch Sonderereignisse geprägt. 2015 gab es einen viertägigen Streik der Lufthansa-Piloten, wodurch circa 96 Flugbewegungen ausfielen. Zusätzlich mussten durch den Sturm „Niklas“ am 31. März 2015 85 Flüge gestrichen werden.
- Die Entkopplung der Passagier- und Flugbewegungszahlen setzt sich weiter fort: Während die Zahl der Passagiere gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent gewachsen ist, ist die Zahl der Flugbewegungen um 2,5 Prozent zurückgegangen. Der Luftverkehr wird damit immer effizienter.
- Gründe für den Effizienzgewinn: eine konstant steigende Auslastung der Passagierflugzeuge sowie Entwicklung und Einsatz von moderneren und größeren Flugzeugtypen.
- Im Jahresvergleich liegt die Zahl der Flugbewegungen im März deutlich unter dem Durchschnittswert der Jahre 2006–2015.



# An- und Abflugrichtung



## Richtung Nordwest

45% aller Flugbewegungen\*

✈ 5.734

✈ 5.780

## Richtung Südwest

22% aller Flugbewegungen\*

✈ 2.766

✈ 2.539

## Richtung Nordost

30% aller Flugbewegungen\*

✈ 3.785

✈ 4.132

## Richtung Südost

1% aller Flugbewegungen\*

✈ 121

✈ 224

\* Zivile und militärische Flugbewegungen

Weitere Verkehre:  
224 Hubschrauberbewegungen (2%)

✈ Flugbewegungen März 2016

✈ Flugbewegungen März 2015

## Weniger Flüge in Richtung Nordost, mehr Flüge in Richtung Südwest

- Grundsätzlich gilt, dass Flugzeuge gegen den Wind starten und landen. Bei stark wechselnden Windverhältnissen, wie sie in Hamburg zu beobachten sind, kann dies dazu führen, dass die Start- und Landerichtung wechselt. Welche Bahn benutzt werden sollte, geben die Lotsen der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) vor. Auf Antrag kann der Pilot allerdings auch eine andere Bahn verlangen – bei ihm liegt die letzte Entscheidung.
- Häufigste Flugrichtung im März 2016: Richtung Nordwest wurden die meisten Flugbewegungen gezählt. Gemessen an allen Starts und Landungen lag der Anteil bei 45 Prozent.
- Im März 2016 wurden in Richtung Südwest mehr Flugbewegungen beobachtet als im Vergleichsmonat des Vorjahres (+9 Prozent). In Richtung Nordwest sank die Zahl der Flugbewegungen im selben Zeitraum hingegen leicht (-1 Prozent). In Richtung Nordost nahm die Zahl der Flugbewegungen – verglichen mit dem Vorjahresmonat – deutlich ab (-8 Prozent). Ursächlich für diese Verschiebungen ist vor allem eine veränderte Wetterlage.
- Die Hamburger Innenstadt, die eine besonders hohe Bevölkerungsdichte aufweist, verzeichnete mit 121 Flugbewegungen im März mit Abstand den wenigsten Flugverkehr.



# Nachtflugbeschränkung



Die stadtnahe Lage des Hamburger Flughafens bringt viele Vorteile mit sich. So haben sich z. B. viele große, internationale Unternehmen in Hamburg angesiedelt und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zugleich ist mit dieser Lage aber auch eine besondere Verantwortung verbunden. Strenge Nachtflugbeschränkungen tragen dazu bei, die Hamburger Bevölkerung vor Fluglärm zu schützen.

## Kein Flugbetrieb von 23 bis 6 Uhr geplant

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt. Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen mit einer Verspätungsregelung bis 24 Uhr. In der Zeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger, kostenpflichtiger Ausnahme Genehmigung durch die Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Im Januar und Februar 2016 gab es keine Starts oder Landungen nach 24 Uhr. Katastrophen-, medizinische Hilfsleistungs-, Such-,

Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

## Höhere Entgelte für verspätete Flüge

Um die Verspätungen auf das unvermeidbare Maß zu begrenzen, werden am Hamburg Airport auch finanzielle Anreize gesetzt: Bereits vor 14 Jahren hat der Flughafen ein Gebührensystem eingeführt, wonach die Airlines in den späten Abendstunden und der Nacht hohe Aufschläge auf die Lärmentgelte zahlen müssen. Diese Aufschläge hat Hamburg Airport zum 15. Januar 2015 noch einmal deutlich erhöht: Für jede verspätete Landung und für jeden verspäteten Start wird ein Aufschlag von 150 Prozent (22:00 bis 22:59 Uhr) bzw. 300 Prozent (23:00 bis 05:59 Uhr) fällig.

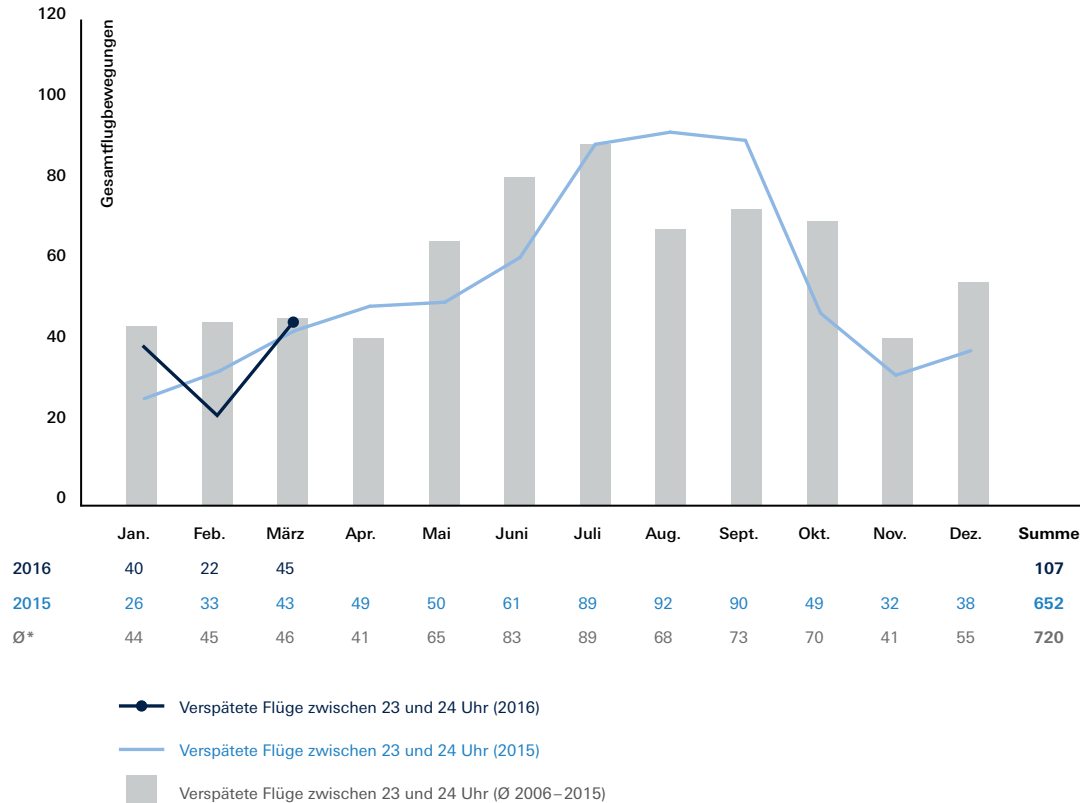
Damit diese Maßnahmen auch Wirkung zeigen, werden sie regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiter verschärft.



# Nachtflugbeschränkung



## Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



## Zahl der Verspätungen zwischen 23 und 24 Uhr stabil

- Hamburg Airport gehört zu den pünktlichsten Flughäfen seiner Klasse weltweit. Durchschnittlich sind 86 Prozent aller Flüge „on time“.<sup>1</sup>
- **Besondere Ereignisse im März:** Aufgrund des mehrtägigen Streiks der französischen Fluglotsen und des Anschlags vom 22. März 2016 in Brüssel kam es zu zahlreichen Verspätungen und Flugausfällen. Dies hatte massiven Einfluss auf die Zahl der Verspätungen im März 2016.
- Im März 2016 mussten 45 Flüge von der Verspätungsregel zwischen 23 und 24 Uhr Gebrauch machen. Dies entspricht in etwa dem März-Durchschnitt der Jahre 2006–2015, der bei 46 Flügen liegt.
- Gegenüber dem Vorjahr wurden im März 2016 zwei verspätete Flüge mehr gezählt. Im Vormonat (Februar 2016) wurden 22 Flüge zwischen 23 und 24 Uhr registriert.
- Zwischen 23 und 24 Uhr kam es im März 2016 durchschnittlich zu 1,45 verspäteten Flügen pro Tag. Im Jahresmittel 2015 waren es zwei Flüge pro Tag.

\*Ø 2006 – 2015

<sup>1</sup>Quelle: Marktforschungsinstitut OAG.

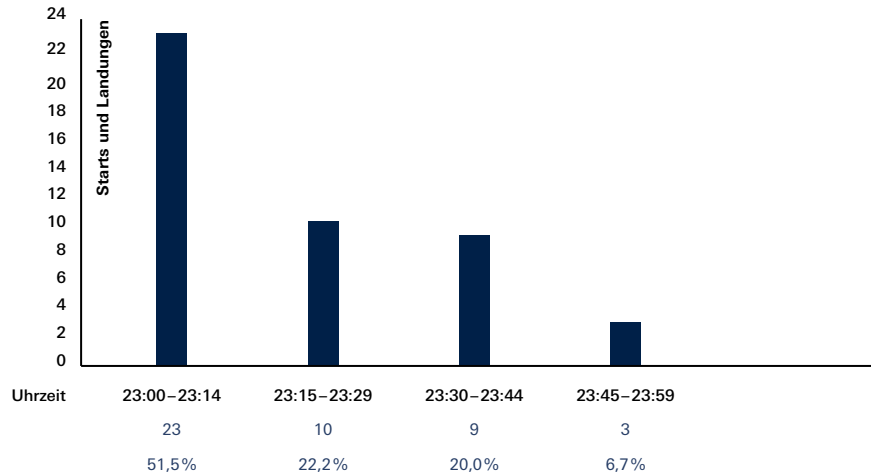




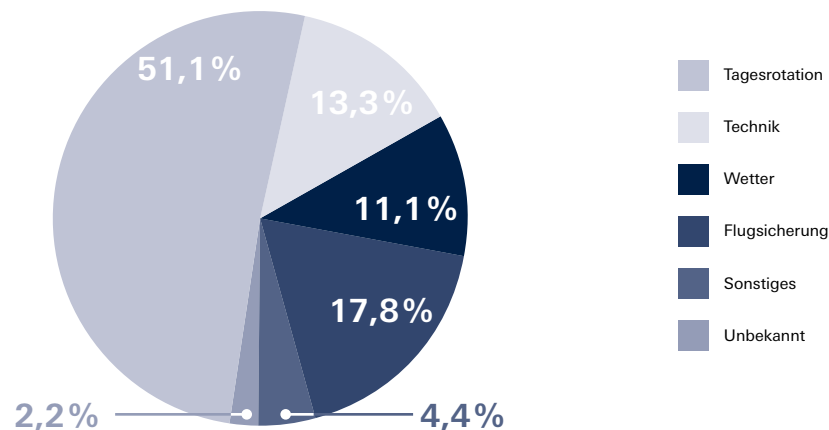
# Nachtflugbeschränkung



## Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr März 2016 (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



## Verspätungsgründe nach Angaben der Fluggesellschaften



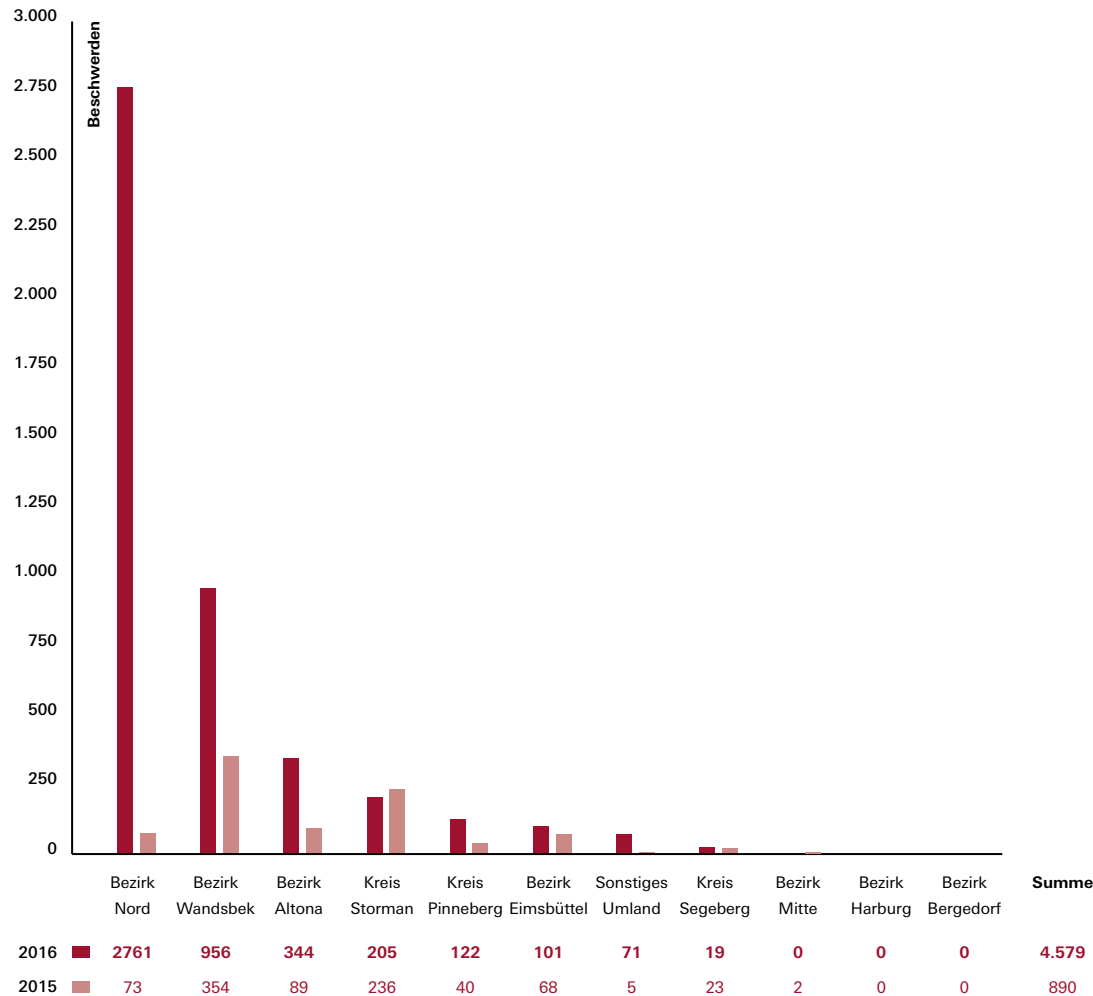
## Jeder zweite verspätete Flug landete bis 23:15 Uhr

- Mehr als jeder zweite verspätete Flug wurde bis 23:15 Uhr abgewickelt. Über 73 Prozent der Flüge nach 23 Uhr landeten bis 23:30 Uhr.
- **Besondere Ereignisse im März:** Aufgrund des mehrtägigen Streiks der französischen Fluglotsen und des Anschlags vom 22. März 2016 in Brüssel kam es zu zahlreichen Verspätungen und Flugausfällen. Dies hatte massiven Einfluss auf die Zahl der Verspätungen im März 2016.
- **Strikte Nachtflugbeschränkung:** Im März erteilte die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie drei Ausnahmegenehmigungen aufgrund von Luftverkehrsstörungen, die zu Landungen zwischen 0:13 Uhr und 0:58 Uhr führten. Hilfs- und Rettungsflüge sind von den oben genannten Genehmigungen ausgenommen.



# Beschwerdestatistik

## Fluglärmbeschwerden im ersten Quartal 2015 und 2016



## Beschwerden verlagern sich

- In Hamburg hat der Fluglärmschutz besonders hohe Priorität. Als stadtnaher Flughafen nimmt Hamburg Airport seine Verantwortung gegenüber den Anwohnern sehr ernst.
- Bürger/-innen, die sich von Lärm beeinträchtigt fühlen, können sich an die Fluglärmschutzbeauftragte (FLSB) wenden. Sie ist die erste Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um den Lärmschutz.
- Im ersten Quartal 2016 lag die Zahl der Beschwerden bei 4.579, im Jahr 2015 wurden im selben Zeitraum 890 Beschwerden gezählt. Auffällig ist hierbei, dass es zu einer deutlichen Verlagerung des Beschwerdeaufkommens innerhalb des Stadtgebietes kam.
- Das erste Quartal 2016 zeigt eine deutliche Konzentration der Beschwerden im Bezirk Nord und im Bezirk Wandsbek. Über 81 Prozent aller Fluglärmbeschwerden kommen allein aus diesen beiden Regionen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein sprunghafter Anstieg im Bezirk Nord und im Bezirk Wandsbek.
- Das größte Beschwerdeaufkommen wurde mit 2.358 Einzelbeschwerden im März 2016 im Bezirk Nord gezählt.
- Die Zahl der Beschwerden in den übrigen Bezirken und Kreisen liegt wesentlich niedriger.

# Impressum

## Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH  
Flughafenstraße 1-3  
22335 Hamburg

### **Ansprechpartner**

Axel Schmidt, Bereichsleiter Umwelt  
Tel. +49(0)40/5075-1597  
E-Mail: [aschmidt@ham.airport.de](mailto:aschmidt@ham.airport.de)

### **Ansprechpartner für Presse**

Katja Bromm, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. +49(0)40/5075-3611  
E-Mail: [kbromm@ham.airport.de](mailto:kbromm@ham.airport.de)

### **Layout**

Sabine Barmbold, Leiterin Corporate Publishing  
Claus Michael Semmler (Werkstatt für Kommunikationsdesign)

### **Titelbild**

Michael Penner